

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 25

Artikel: Musiknovitäten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musiknovitäten.

A vede Spielder, deren Erscheinen in der Schweiz zwar absolut nicht mit der Gründung einer Eisenbahnbank soll Zusammenhang gehabt haben, hinterließ folgende musikalische Novitäten:

1. „Hüter Euch bei Morgarten“, den Obligationären gewidmeter Marsch von Bögeli.
2. „Die leichte Kavallerie“, Introductio zur Symphonie „die Rechenmeister“, von Gotthard.
3. „Herzliebchen mein unter'm Rebendach“, Arie an Coutin von Alfred Gründer.
4. Finale aus der Oper „N. O. B. iling“ oder „Der Schuß ging hinten raus“, von Weiß.
5. Rutschquadrille aus dem Singpiel „Die Techniker“, von Horgemer.
6. „Les cloches de Roussenberger“, Jagotsolo von Bärlocher.
7. „Gott, wie talentvoll sind unsere Leit“, Pumperwalzer von Zülf.
8. »Addio Napolis«, Romanze für Aktionäre, von Lockvogel.
9. »Allegro furioso«, Directorenwutgalopp, von Memminger.

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre zu meinem Verdruss,
Dass ich die beabsichtigte Predigt
Nun nicht mehr halten muss.

Ich dachte mir nämlich zu sprechen,
Mit einem gehörigen Kern,
Ein Wörtlein zu unseren Räthen
Im volkstümlichen Bern.

Doch gingen sie auseinander
Schon gestern in Einigung.
Auch gut! Nun sind wir doch sicher
Vor weit'rer — Ueberschwemmigung.



Erklärung.

Wiewohl wir Unterfertigte im Verein mit Freiburg und Wallis eine Vorstellungsschrift an den Bundesrat, die Gotthardbahnfrage betreffend, mitunterzeichnet haben, verwahren wir uns doch für diesen Fall gegen die Anwendung des Sprichwortes: „Schöne Seelen finden sich zu Wasser und zu Land.“

Einige Öffschweizer.

Was fehlt unsern Bundesräthen.

Schenk	ist ohne Schenke,
Hammer	„ ohne Ambos,
Heer	„ ohne Soldaten,
Scherer	„ ohne Barbierstube,
Anderwerth	„ nicht eigener Werth,
Droz	„ zu viel,
Welti sieht sich am besten, „den wählt i!“	

An einen gewissen „Vaterlands“ korrespondenten.

Gar nichts des Guten entdeckt Du an heutigen Alt-katholiken?
Wären es Schafe, Du kämst besser mit ihnen zurecht!

In Folge merkwürdig kurioser Witterung sind in Italien 800 Personen verrückt geworden. Könnten bei uns nicht die vielen Unterschriften für den Pfarrer Deletraz auch eine Folge dieses Wetters sein? —

An die Sonne.

„Blitzende Sonne des Junius,“
Verborgen hinter dem Regenguss,
Verpare der Welt den großen Verdruss,
Dass unter'm Schirm sie stets gehen muss.
Sei nur recht munter und wage den Schuss
Theil die flutbringende Finsternis,
Sende von oben den wärmenden Gruß,
Dass die Nebel zu spalten ich nicht — auffahren muss.
Nebelspalter.



Rügel.

Kantonal Weberschuel! —

Was git's acht da na für en Stuehl!
De Zettel steht schön uf Papier,
De Itag nimmt me von 're Stür.
Regierungswebstüch — trefflich Werk!
Sibdis, Hanfis, Wullis — merk!
Wenn Alles fahrt i südenem Gwand
Wie rich ist denn das Züriland?!

Chueri.

Häd Jede Theil e so e Wupp, denn gut,
Cha nie de Kanton gah kaput.

Briefkasten der Redaktion.



S. M. i. K. Sie wissen nicht, warum es Verdiungsvvereine gibt? Haben Sie denn noch nie in den Anzeigen solcher Vereine den richtigen Grund dafür in den schönen Worten gefunden: „Da es Viele gibt, welche sich nicht beobachten können.“ — Salicy. Besten Dank. — Unerhörlicher. Unser Z. ist fort, gedulden Sie sich noch einige Tage. — Spatz. Meister Düsteler hat diese „Protestanten“ bereits behandelt; und die andern Helden mögen wir auch nicht bestimmen. Füll das Uebrige schönsten Dank. — H. M. i. B. Soll verwendet werden. — B. i. F. Wir lesen in Nr. 141 des „Schw. Hdsk.“ unter Gen: „Hr. Prof. Marc-Monnier ist zum hundersten Rektor der Genfer Universität gewählt worden.“ Wahrscheinlich damit er auf dem literarischen Kurszettel aufpari steht. — O. P. In dieser Art gibt es wohl nichts Besseres als das Rätsel, welches Laubmann auf den Stolzen Kardinal Clefet gemacht hat: „Wie schreibt man 150 Esel mit einem Worte?“ Aufführung: „Clefel.“ Versuchen Sie eine solche Blume an die betreffende Person zu heften. — Torpedo. Begrüßlich Nr. 1 muß doch wohl etwas schärfer vorgegangen werden; Nr. 2 darf den Stift unseres Zeichners erst beschädigen, wenn in Bern der Schlachttag anbricht; Nr. 3 ein Kind, der todig schwiegen werden muss. — Z. B. L. Gewiss nicht, dazu ist kein Grund vorhanden. Jedenfalls wird das eine oder andere ausgeführt, aber Geduld. Peter. Besten Dank und Gruß. — Gummi. Soll Verwendung finden. — ? i. Bern. Sie wollen wissen, was für ein Unterschied ist zwischen den Jüden in der Wüste und 511 Wählern im Bez. Nidau? Da haben Sie's: Die Jüden beteten ein goldenes Kalb an und jene Wähler nur ein — Dössenbein. — N. N. Nicht zu gebrauchen, da man den Besen zu sehr das Regenwetter anmerkt. — Frl. ? i. Z. Le comique, écrit noblement, fait hässler ordinairement. — X. für unser Blatt nicht geeignet. — F. W. i. R. Die besten Grüsse von der ganzen Gesellschaft; das Bissener schmeckt so gut, dass der Affe bereits fertig ist, und mit dem Kater begonnen werden kann. Hr. B. mag dem Hrn. Pfarrer einen Gegengruß sagen mit der Bemerkung, wir seien auch nicht halb so böse, als er meine. — S. S. Wir anempfehlen Ihnen bestens die in New-York erscheinende „Allgemeine Schweizerzeitung“; dort finden Sie, was Sie suchen: Nachrichten über das Leben der dortigen Schweizer und Schweizervereine. — Xaveri. Verwendet. Senden Sie immer drauf los. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Auf den „Nebelspalter“ kann fortwährend

à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen Poststellen abonniert werden.

Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufzugeben zu wollen.

Annonsen

sind an die Annonsen-Expedition Orell, Füssli & Cie. in Zürich einzufinden.